Karriere-Aus für HSG-Keeper Gruß

TSG Harsewinkel holt Rechtsaußen Schüpping – TV Verl will wieder Dritter werden

Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). Rein rechnerisch ist der Klassenerhalt in der Handball-Verbandsliga für die HSG Gütersloh noch drin. Um diese theoretische Möglichkeit über den drittletzten Spieltag hinaus am Leben zu halten, ist allerdings ein Heimsieg am morgigen Samstag (19.30 Uhr) über den TSV Hahlen Pflicht.

Die HSG ist mit 10:36 Zählern weiterhin Tabellenletzter und muss den punktgleichen TSV Ladbergen sowie die HSG Spradow (13:33) hinter sich lassen, um das Handballwunder von der Dalke wahr werden zu lassen. »Für uns zählt wie gehabt nur ein Sieg, um unsere Position weiter offen zu halten«, sagt der Gütersloher Trainer Uwe Walter. Die personelle Situation gibt allerdings durchaus Anlass zur Sorge. Julius Gruß hat im Training einen Bandscheibenvorfall erlitten. Da es nach 2015 bereits sein zweiter ist, muss der Torhüter auf Anraten der Ärzte sofort seine Karriere beenden. Fraglich sind darüber hinaus Jonas Wibbelt und Kaspar Neuhaus. Aufgrund Problemen in der Schulter/Arm können beide nicht werfen und haben dementsprechend zuletzt auch nicht mittrainiert.

TSG Harsewinkel

Rechtsaußen Philipp Birkholz ist während der Osterpause an der Hand operiert worden und wird eine längere Handballpause einlegen. Darauf hat die TSG reagiert und zur neuen Saison mit Julian Schüpping vom Bezirksligisten HSG EGB Bielefeld einen Linkshänder verpflichtet. »Er hat in den letzten drei Spielen 27 Tore geworfen. Eine Topquote! Zudem passt er mit Mitte 20 genau in das Spektrum, in dem wir altersmäßig noch jemanden brauchen«, sagt TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt über den Flügelflitzer. Damit seien die Personalplanungen laut »Mühle« abgeschlossen. Gerne würden die Harsewinkeler aus Stand-bye-Spieler Florian Öttking wieder einen festen TSG-Akteur machen, diesbezüglich laufen die Gespräche. Sebastian Dreiszis, Abwehrspezialist mit Zweitligaerfahrung, wird hingegen nur noch bis zum Saisonende aushelfen.

So auch am morgigen Samstag (18.30 Uhr) im Auswärtsspiel beim Tabellenvorletzten TSV Ladbergen. Fehlen wird dort neben Birkholz und Öttking (beruflich verhindert) auch Marius Pelkmann (Fuß gebrochen). »Wir sind mit 0:14 Punkten in die Saison gestartet und haben es noch vor Ostern geschafft, die Liga zu halten. Natürlich können wir es jetzt etwas lockerer angehen lassen, wollen und aber auch nichts nachsagen lassen«, ist Manuel Mühlbrandt davon überzeugt, dass seine junge Mannschaft weiter Lust auf Handball hat und in der Tabelle noch ein oder gar zwei Plätze nach oben klettern möchte.

TV Verl

Viele Widrigkeiten begleiteten den TV Verl in den zurückliegenden Wochen. Vor allem aus beruflichen Gründen fehlten immer wieder Spieler bei den Einheiten, am Mittwoch trainierte Sören Hohelüchter »mit 4,5 Leuten«. Bereits am Dienstag knickte Sergej Braun, der gerade wieder von einer Knochenabsplitterung am Zeh genesen war, um und droht im morgigen Auswärtsspiel bei der HSG Hüllhorst (19.15 Uhr) wie die Langzeitverletzten Sebastian Göller, Niklas Fischedick sowie Thomas Kröger auszufallen. »Wir haben zuletzt viel mit unserer A-Jugend trainiert, damit sie in der Aufstiegsrunde eine gute Rolle spielen kann«, sagt TVV-Trainer Sören Hohelüchter. Und so feierte das von Timo Schäfer betreute Team am Dienstag auf Kreisebene einen ungefährdeten 33:20-Erfolg bei der HSG Rietberg-Mastholte.

Die Verler Senioren motivieren sich für die letzten drei Saisonspiele dadurch, dass sie bei einem Ausrutscher des CVJM Rödinghausen (muss beim designierten Meister Jöllenbeck antreten) wieder auf den dritten Tabellenplatz zurückkehren können. »Ansonsten ist die Spannung raus, aber das ist ja auch verständlich«, sagt Sören Hohelüchter, der die finalen Personalplanungen vorantreibt. Bei zwei externen Zugängen soll kurzfristig eine Entscheidung fallen. Leon Appelbaum, der noch mindestens vier Semester in Freiburg studieren wird, erhält ein Doppelspielrecht und soll in der kommenden Saison wieder häufiger für den TV Verl zum Handball greifen. Fabian Raudies hat sich unterdessen dem TuS Brockhagen angeschlossen. Sollte der Pass rechtzeitig vorliegen, dann soll der ehemalige Rückraumspieler des TV Verl bereits an diesem Wochenende die Brockhagener Reserve im Abstiegskampf der Bezirksliga verstärken.

Justus Giersch und die HSG Gütersloh wollen in der Handball-Verbandsliga nicht vorzeitig den Boden unter den Füßen verlieren. Ein Heimsieg über Hahlen ist Pflicht. Foto: Wolfgang Wotke

HSG Rietberg: »Irgendwie« Punkte holen

Kreis Gütersloh (hcr). Der Abstiegskampf in der Handball-Verbandsliga geht am kommenden Wochenende in die entscheidende Phase. Zwei Spieltage vor dem Saisonende müssen die Damen der HSG Rietberg-Mastholte irgendwie noch einen Punkt aufholen, um den Klassenerhalt zu schaffen. Mit HTSF Senne kommt ein starkes Kaliber.

Mutmaßlich benötigt der Aufsteiger noch vier Punkte aus den beiden verbleibenden Partien. »Hochrechnungen bringen mir gar nichts«, weiß Trainer Lutz Strauch: »Wir müssen irgendwie Senne schlagen, was schwer genug wird.« Denn die Bielefelderinnen waren vor der Osterpause eine der stärksten und beständigsten Teams der Verbandsliga. Mittlerweile hat sich Senne aus dem Mittelfeld an die Spitze herangepirscht und kann noch Vizemeister werden. Dabei gehen die überragenden HTSF-Akteurinnen Vivien Jungmann und Janin Lochmüller im Rückraum voran. Lutz Strauch sorgt sich derweil um seine Leistungsträgerin Katrin Grusdas: »Sie konnte nach ihrer Rückenverletzung in Steinhagen erst in dieser Woche wieder ins Training einsteigen. Ich hoffe, sie kann am Samstag auflaufen.« Bei Hannah Ortmann scheint ein Einsatz nicht gefährdet. Die Marschroute ist klar. »Senne darf nicht in die erste und zweite Phase kommen«, warnt Strauch.

Das Gastspiel der TSG Harsewinkel bei der HSG Hüllhorst verspricht keinerlei Brisanz. Beide Mannschaften werden Liga verlassen: die TSG als Schlusslicht in die Landesliga, Hüllhorst als unangefochtener Spitzenreiter und mit Abstand stärkste Kraft in dieser Saison Richtung Oberliga. »Wir wollen dem Meister gratulieren, ohne uns dabei abschlachten zu lassen«, sagt TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt: »Es geht darum, die letzten beiden Verbandsliga-Spiele zu genießen.« Fest steht mit Karoline Scheck, die zur Spvg. Steinhagen wechselt, ein weiterer Abgang.

Schaulaufen beim Absteiger

Neuenkirchen (hcr). Der große Druck ist entwichen aus der Sicht der SG Neuenkirchen-Varensell. Dank einer Erfolgsserie von vier Siegen in Folge machte die SG den Sack vorzeitig zu und tritt in der kommenden Saison das dritte Jahr in der Handball-Bezirksliga an. An diesem Wochenende geht es zum TuS Bielefeld-Jöllenbeck III.

Die Hausherren sind bereits rechnerisch abgestiegen. »Wir wollen die Spannung hoch halten und nicht einfach so Punkte abliefern«, erklärt SG-Trainer Matthias Zelle: »Deswegen haben wir auch den Anspruch an uns selbst, die beiden Punkte einzufahren.« Allerdings ist der Kader aus beruflichen und privaten Gründen etwas reduziert: Timo Brüchert, Fabian Braun sowie Maurice Palsherm haben sich abgemeldet. »Das müssen wir geschlossen auffangen«, verlangt Zelle von den übrigen Akteuren. Im Tabellenkeller ist es drei Spieltage vor Schluss derweil hochspannend. Dass Neuenkirchen das Spektakel entspannt beobachten kann, liegt an den effektiven letzten Monaten. »Die kleine Serie hat uns enorm geholfen, als sich die anderen gegenseitig die Zähler weggenommen haben. Wir konnten uns gut aus der Affäre ziehen«, sagt Matthias Zelle.

Spitzenspiel nur auf dem Papier

Vizemeister TV Isselhorst kann Meister Emsdetten II nicht mehr packen

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Am morgigen Samstag steigt das Spitzenduell in der Handball-Landesliga. Der TV Isselhorst empfängt den TV Emsdetten II. Obwohl die Entscheidungen schon gefallen sind, brennen die Hausherren auf einen Heimsieg. Denn wenn der Zweite auf den Ersten trifft, geht es auch ums Prestige.

Beide Mannschaften sind mit Abstand die stärksten Kräfte in dieser Saison. Emsdetten dominiert als Spitzenreiter die Liga nach Belieben, leistete sich nur einen kleinen Ausrutscher gegen Brockhagen (32:33). Deswegen geht es für die Zweitliga-Reserve verdient hoch in die Verbandsliga. Die Mischung aus erfahrenen Akteuren wie Ex-Profi Stefan Thünemann und jungen Talenten will sich dort als Unterbau etablieren. Die Isselhorster Bilanz liest sich ebenfalls beeindruckend. Gerade zu Hause gelten die »Turner« mit elf Siegen aus elf Partien als absolute Macht. »Wir wollen jetzt jedes unserer Spiele in eigener Halle gewinnen und unseren Nimbus verteidigen«, kündigt Trainer Dirk Elschner an, nachdem mit der Vizemeisterschaft bereits ein Zwischenziel erreicht werden konnte.

Im Hinspiel bei der 20:25-Pleite schon war der TVI mit seiner Leistungen gar nicht so weit weg vom Favoriten. Damals summierten sich viele Kleinigkeiten. »Die Trefferquote passte nicht und wir hatten zu wenig Durchschlagskraft im Rückraum«, erinnert sich Dirk Elschner. Nun wollen die Hausherren ausgeruht den nächsten Anlauf nehmen. »Alle freuen sich bei uns auf das Duell vor einer hoffentlich guten Kulisse«, sagt Elschner. Andrej Harder bleibt dabei nur die Zuschauerrolle. Eine Schulterverletzung bedeutet das Saisonaus für den Halbrechten.

Benjamin Zöllner (rechts) und der TV Isselhorst hoffen gegen Meister Emsdetten auf eine gute Kulisse. Foto: Wolfgang Wotke

Endspiel in Coesfeld eine »fiese Nummer«

Falk von Hollen fordert nach sechs Verler Pleiten den ersten Sieg

Verl (dh). Alle denkbaren Konstellationen über die mögliche Anzahl an Absteigern aus der Frauenhandball-Oberliga sind Falk von Hollen zu kompliziert. Der Trainer des TV Verl macht viel lieber eine ganz simple Rechnung auf. »Gewinnen wir in Coesfeld, dann können uns vier Mannschaften nicht mehr einholen«, spricht der Coach von einem echten Endspiel am morgigen Samstag um 17 Uhr.

Mehrere Faktoren erschweren das Unternehmen allerdings. Von Hollen ist seit seiner Amtsübernahme von Karina Wimmelbücker mit den Verlerinnen ohne Punktgewinn, in bislang sechs Partien setzte es sogar sechs Niederlagen. Der Tabellenvorletzte DJK Eintracht Coesfeld hat während der Osterpause seine beiden Nachholspiele absolviert und vor allem durch den überraschenden 29:26-Erfolg über den damaligen Zweiten SC DJK Everswinkel neues Selbstvertrauen getankt. Sollte es bei zwei Absteigern bleiben, dann ist Coesfeld nur noch zwei Punkte vom rettenden Ufer entfernt.

»Es wird ein richtiges Kampfspiel werden. Wenn ich von intensiv spreche, dann ist das noch untertrieben«, erwartet Falk von Hollen einen zu allem entschlossenen Gegner: »Ich rechne mit einer fiesen Nummer. 98 Prozent werden da nicht reichen, das weiß die Mannschaft auch.« Durch die Reaktivierung der ehemaligen Trainerin Tine Hekmann, die erst Anfang März Till Huber ablöste, hat das Team offenbar noch einmal einen Schub bekommen.

Der TVV wird die gut zweistündige Reise nach Coesfeld optimal vorbereitet antreten. Die Mannschaft habe »sehr klar trainiert«, zwischendurch gab es im Testspiel gegen Verbandsligist Steinhagen ein 23:23. »Da haben wir eine gute zweite Halbzeit gespielt«, sagt Falk von Hollen, der morgen erstmals auf sein komplettes Aufgebot zurückgreifen kann. Um die Gemeinschaft zu stärken, reisen die Verlerinnen in zwei Bullis an.

Bezüglich der Planungen zur kommenden Saison steht der Verler Trainer in Kontakt zu mehreren Spielerinnen. Bei zwei potenziellen Neuzugängen hängt eine Zusage vom Studienort ab. Nach dem freiwilligen Rückzug von Drittligist Handball Bad Salzuflen, das Team von Trainer Steffen Thiede hätte noch eine mögliche Relegation erreichen können, könnte der TVV seine Fühler auch in Richtung seiner ehemaligen Spielerinnen Nina Jacobkersting, Maria Jörgensen, Laura Sandmann, Jette Polenz, Ramona Rußkamp oder Bianka Jacobkersting (ehemals Henke) ausstrecken.

Für Lara Blumenfeld und die Verler Handballerinnen steht in Coesfeld ein echtes Endspiel an. Foto: Wolfgang Wotke